

Zukunft der Mobilität: Aluminium und Magnesium sind im Trend Leichtmetalle treiben Korrosionsschutz-Technologie

Markgröningen, 16. Juni 2011. Die wachsende Nachfrage nach Sprit sparenden, CO₂-armen oder elektrisch betriebenen Fahrzeugen stellt nicht nur die Autobauer und ihre Zulieferer vor neue Aufgaben. Der Trend zu leichten, aber empfindlichen Werkstoffen wie Aluminium und Magnesium bedeutet auch für die Beschichtungsbranche neue Herausforderungen. Die BENSELER-Firmengruppe, Spezialist für den Schutz vor Korrosion, ist dabei einer der Vorreiter in Deutschland – und sitzt bei der Entwicklung der Elektro-Modelle verschiedener Premium-Hersteller mit am Tisch.

Leichtmetalle reagieren empfindlicher als bislang eingesetzte Werkstoffe auf Umwelteinflüsse. Dem Korrosionsschutz kommt bei mehr Leichtmetall im Auto deshalb eine noch größere Bedeutung zu. Nur: Er ist bei Aluminium und Co. wesentlich komplexer zu erreichen als bei Materialien wie Stahl. Denn jede Aluminium- oder Magnesiumlegierung verlangt eine andere Bearbeitung.

BENSELER setzt als Vorbehandlung ein innovatives Verfahren ein, das auf die folgende kathodische Tauchlackierung (KTL) und die spezielle Legierung des zu bearbeitenden Bauteils exakt abgestimmt ist. Nur so ist ein wirksamer Schutz des empfindlichen Leichtmetalls gegen Umwelt- und Alltagseinflüsse zu erreichen. Die KTL dient unter anderem als Grundierung für die folgende Pulverbeschichtung, für die BENSELER klimatisierte Sauberräume mit vollautomatischen Sprühpistolen unterhält.

Berater beim Einsatz neuartiger Werkstoffe

Derzeit vertrauen Daimler bei der Konstruktion des T-Modells der E-Klasse, Porsche beim Panamera, Audi beim A8 und BMW bei den Fahrzeugen der 5er- und 6er-Baureihe auf die Kompetenz und den Technologievorsprung der BENSELER-Werke in Kornwestheim, Baden-Württemberg, und Frankenberg, Sachsen.

Zudem sitzt BENSELER derzeit mit den Ingenieuren und Entwicklern verschiedener Hersteller und Zulieferer an einem Tisch, um den optimalen Einsatz von Leichtmetallen in kommenden Elektro-Autos zu diskutieren. „Bei für die Automobilindustrie bislang eher ungewöhnlichen Werkstoffen wie Magnesium können wir unsere langjährige Erfahrung einbringen“, erklärt Frank Demmler, Vertriebsleiter der BENSELER Beschichtungen Sachsen. „Denn wir wissen genau, was möglich ist und wo und wie schwierige Klippen zu umschiffen sind.“ Die BENSELER-Firmengruppe beschäftigt sich bereits seit mehr als einem Jahrzehnt mit der komplexen Aufgabe, Leichtmetalle im Automobilbau vor Korrosion zu schützen. Unter anderem bearbeitete BENSELER schon die Magnesium-Teile des VW Lupo 3L TDI, der 1999 als das erste serienmäßige 3-Liter-Auto der Welt auf den Markt kam.

Vom Lohnbeschichter zum umfassenden Systempartner

BENSELER übernimmt anders als klassische Lohnbeschichter auch vor- und nachgelagerte Montagearbeiten. Die von BENSELER veredelte Heckklappe des T-Modells der aktuellen Mercedes-Benz E-Klasse erhält beispielsweise noch in der BENSELER-Montagehalle in Kornwestheim Scharniermuttern und Nietbleche, die für den weiteren Einbau in die Karosserie nötig sind. Die vollautomatische Roboterzelle vermisst die Tür anschließend auf etwaigen Verzug oder Passungenauigkeiten. Die eventuelle Nachbesserung übernehmen die BENSELER-Mitarbeiter sofort vor Ort. Erst dann werden die Teile in das Daimler-Werk Sindelfingen geliefert.

Über BENSELER

Die BENSELER Beschichtungen Sachsen GmbH & Co. KG gehört zur BENSELER-Firmengruppe mit Sitz in Markgröningen bei Stuttgart. Das Unternehmen ist kompetenter Dienstleister und Partner für technisch anspruchsvolle Lösungen im Bereich der Beschichtung, Oberflächenveredelung, Entgratung und Formgebung von Serienteilen. Die BENSELER-Firmengruppe besteht aus den drei Geschäftsbereichen Organische Beschichtungen, Zinklamellensysteme sowie Entgratungen. Das Unternehmen entwickelt seine Kernprozesse stetig weiter, ergänzt sie um vor- und nachgelagerte Prozesse und pflegt Systempartnerschaften mit seinen Kunden. BENSELER versteht daher die Bedürfnisse des Marktes und kann Lösungen mit Mehrwert anbieten. Acht Standorte in Deutschland stellen auch die räumliche Nähe zum Kunden sicher.

Die BENSELER-Firmengruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von rund 94 Millionen Euro. Derzeit sind rund 750 Mitarbeiter beschäftigt. Nachhaltigkeit und soziales Engagement prägen neben technischer Expertise das Handeln der Firmengruppe, die 2011 ihren 50. Geburtstag feiert.

Weitere Informationen unter: www.benseler.de

Kontakt für die **Presse:**

BENSELER Presseservice
c/o Sympra GmbH (GPRA)
Peter Bernthaler
Stafflenbergstraße 32
70184 Stuttgart

Tel.: 0711/947670
E-Mail benseler@sympra.de